

Darmstadt 6. Februar 2008

## Pressemitteilung zur Diskussion ICE-Anbindung Darmstadt

Die für Mittwoch, den 6. Februar geplante Sitzung des ICE-Beirates wurde ohne Angabe von näheren Gründen verschoben. Den Pressemitteilungen zufolge scheinen die Darmstädter Parteien, vor allem auch die Koalitionäre SPD und Grüne noch weit auseinander bzgl. einer realisierbaren und akzeptablen ICE-Trassenführung.

Wir meinen, eine Entscheidung von solcher Tragweite kann und darf nicht allein von einer mit knapper Mehrheit regierenden Koalition „durchgezogen“ werden.

Sollten sich die Darmstädter jedoch nicht bald mit breiter Mehrheit auf eine Position einigen, dann besteht die Gefahr, daß die Bahn die Haupttrasse baut, Darmstadt links liegen läßt und sich auch aus der Verantwortung für die Verbesserung der Zubringerdienste zu den ICE-Knotenpunkten Frankfurt Flughafen und Mannheim stiehlt.

Es muß schnellstens die unsägliche Kosenstrasse beerdigt und eine Einigung aller politischen Vertreter und Bürgervertreter angestrebt werden – nicht nur innerhalb der Koalitionspartner hinter verschlossenen Türen.

Hier ist Oberbürgermeister Hoffmann ganz besonders gefordert

- die von ihm ausgehandelte Kosenstrasse aufzugeben
- Vertreter aller Beteiligten aus Politik und Bürgerschaft, insbesondere den ICE-Beirat zu einer Schlußdiskussion an einen Runden Tisch einzuladen
- eine Beschlußvorlage für das Stadtparlament vorzubereiten
- die dann getroffene Entscheidung der Stadt mit aller Kraft gegenüber der Bahn zu vertreten

Damit die Stadtverordnetenversammlung am 26. Februar eine solche Entscheidung treffen kann, muss rechtzeitig eine Vorlage vorbereitet werden – zur Diskussion im ICE-Beirat und in den Ausschüssen.

Es ist unglaublich, dass OB Hoffmann mit seiner Ampel seit dem Beschluß der StaVo im März letzten Jahres hier keinen Schritt weitergekommen ist. Jetzt soll wohl auf den letzten Drücker mit Biegen und Brechen irgend etwas erreicht werden.

Ob diese Lösung zukunftsweisend für die Stadt und die Region ist, scheint nebensächlich - Hauptsache es gibt irgendeine Einigung ohne dass die Ampelkoalition auseinanderfällt.

Einige Landräte und Bürgermeister der Region haben bereits vorgemacht, wie eine solche Entscheidung ohne Gesichtsverlust einzelner und mit breiter Zustimmung aller vorbereitet und herbeigeführt werden kann. Daran sollte sich OB Hoffmann vielleicht eine Scheibe anschneiden.